

Agnuzzo bei Lugano im August. 38



Sehr verehrter, lieber Herr Doktor Braun,

Soeben erhalte ich von meinem Verlag die Bitte um einige Urteile über mein Büchlein, weil man gerne einen Prospekt zusammen stellen möchte. Ob ich Sie wohl bitten darf mir vielleicht ein paar Worte, die der Verlag von Ihnen anführen darf, zu geben? Es bedarf ja nur weniger Worte, lieber Felix Braun, und hätte mir der Verlag nicht grad geschrieben, würde ich nicht wagen Sie damit zu bedrängen, und sollte es Ihnen jetzt nicht entsprechen meine Bitte zu erfüllen, nehmen Sie es mir gütigst nicht übel, dass ich Ihnen damit kam. Benziger möchte nämlich gleich bei Erscheinen des Buches den Prospekt herausbringen, und ich habe nur Ihnen und Dr. Saager bisher Korrekturbogen geschickt. Was Dr. S. schreibt gestatte ich mir beizulegen.

Sollten Sie nun die Güte haben ein paar Sätze über das Buch zu schreiben, schicken Sie es vielleicht gleich an den Verlag Dr. Keckeis, Zürich, Möhrlistr. 85, Verlag Benziger, oder an mich, wie Sie wollen werden. Ich wäre Ihnen ganz sehr dankbar, doch bin ich dies ja ohnehin. Möge es Ihnen gut gehn, lieber Felix Braun und allen, die Sie lieb haben.

Seien Sie herzlich gegrüsst von

Ihre Emmy Hennings

Ja, ich schreibe schon die Fortsetzung zu dieser Mädchenzeit, eine kleine rasche Ehegeschichte und eine lange Wanderung durch deutsche Provinzen und durch viele Dörfer, ein Wandertheater.

Amuzo bei Lugano in August 18

Sehr verehrter, lieber Herr Doktor Braun,

Geben erhalte ich von meinem Verlag die Bitte um einige Urtheile über mein
Büchlein. Weil man gerne einen Prospect zusammen stellen möchte. Ob ich die
Voll bitten darf mir vielleicht ein paar Worte, die der Verlag von Ihnen an-
nehmen darf, zu geben? We bedarf es nur weniger Worte, lieber Felix Braun,
und hätte mir der Verlag nicht ganz geschrieben, würde ich nicht wegen die
damit zu bedrängen, und sollte es Ihnen jetzt nicht antworten meine Bitte
zu erfüllen, nehmen Sie es mir gütlich nicht übel, dass ich Ihnen damit kam.
Beizuer möchte nämlich gleich bei erscheinen des Buches den Prospect heraus-
bringen, und ich habe nur Ihnen um Dr. Sager, bisher Kontaktbogen ge-
schickt. Was Dr. S. schreibt, geschick mir beizulegen.



ben, schicken Sie es vielleicht gleich an den Verlag in Kempten, Zürich.
Mühlstr. 55, Verlag Benziger, oder an mich, wie Sie wollen werden. Ich wäre
Ihnen ganz sehr dankbar, doch bin ich dies ja ohnehin. Köge es Ihnen gut gehn,
lieber Felix Braun und allen, die Sie lieb haben.

Sie sind herzlich gegrüßt von

Alfred Schwegler

Ja, ich schreibe schon die Fortsetzung zu dieser Madonnenzeit, eine lei-
ne rasche Phantasie und eine lange Wanderung durch deutsche Provinzen und
durch viele Dörfer, ein Wanderhester.